

1 Antragsteller*in: UBV-Präsidium

2

3 **Thema:**

4 **Erst Klatschen, dann kürzen? – Stundenreduktion bei Erzieher*innen zurücknehmen!**

5

6 **Beschluss:**

7

- 8 1. Die SPD Dresden lehnt die überstürzte Kürzung der Arbeitszeit für Erzieher*innen mit
9 flexiblen Arbeitsverträgen in den städtischen KiTas ab. Diese faktische Gehaltskürzung um bis
10 zu 20% während laufender Tarifverhandlungen wird von den Beschäftigten als Bedrohung
11 wahrgenommen.
12
- 13 2. Wir fordern die Stadtverwaltung auf, die Kürzung der Arbeitszeit so weit wie möglich
14 zurückzunehmen. Die erste Überprüfung durch die Verwaltung, ob alle Kinder erfasst
15 wurden, muss schnellstens abgeschlossen werden. Wir fordern darüber hinaus, dass solche
16 einschneidenden Maßnahmen im Vorfeld auf einer sicheren Datenbasis getroffen werden.
17 Schwierigkeiten im Umgang mit neu eingesetzter Software dürfen kein Nachteil für unsere
18 Kinder und die Beschäftigten sein.
19
- 20 3. Das Modell der flexiblen Arbeitsverträge mit 32 h Mindestwochenarbeitszeit bei
21 Erzieher*innen hat in der Vergangenheit dazu beigetragen, Personalabbau zu verhindern. Es
22 passt allerdings nicht mehr in die aktuelle Zeit zunehmender Beschäftigung im frühkindlichen
23 Bildungssektor. Deshalb muss gemeinsam mit den dort Beschäftigten nach einem neuen
24 Modell gesucht werden. Das könnten zum Beispiel Arbeitsverträge mit einem
25 Jahresarbeitskonto sein, die ein planbares monatliches Einkommen für die Beschäftigte
26 sichern und dem Eigenbetrieb KiTa die Flexibilität geben würden, um auf die unterjährigen
27 Schwankungen eingehen zu können.
28
- 29 4. Verwaltung und Stadtrat sollten prüfen, falls dauerhaft freie Ressourcen im Eigenbetrieb KiTa
30 entstehen, ob dieser Überhang für eine Verbesserung der pädagogischen Arbeit genutzt
31 werden kann.
32

32

33

34 **Begründung:** Erfolgte mündlich